

Magisch

Zeit ist ein unwiederbringliches Gut. Jeder Einzelne muss für sich selbst entscheiden, wofür er sich Zeit nimmt. Vielleicht ist mitunter auch eine Auszeit angesagt, bei der man sich von der Musik zu einer Traumreise entführen lässt. Dazu brauchen Sie einfach nur „The River Of Anyder“ zu folgen, und mit ziemlicher Sicherheit verlieren dabei die Ungereimtheiten des Lebens an Bitternis.

Über sein gleichnamiges, voll musikalischer Ruheplätze steckendes Werk äußerte sich Stefano Battaglia: „Ich setzte mir das Ziel, Lieder und Tänze zu schreiben, die frei vom Einfluss der Kultiviertheit der zeitgenössischen musikalischen Sprache



sein sollten.“ Dazu inspirierten den italienischen Pianisten unter anderem Schriften des persischen Mystikers Jalal ad-Din Rumi, Thomas Morus' sozialkritisches „Utopia“, aber auch – wie in dem Titel „Minas Tirith“ angedeutet – eine in wuchtige Töne umgesetzte Beschreibung der gleichnamigen Stadt aus Tolkiens Fantasy-Ro-

man „Der Herr der Ringe“. Wie sehr die Form den Inhalt bestimmt, wird in jeder Battaglia-Komposition bekräftigt.

Die meditativen Räume, die sich in „Anagoor“ wie bei einem Gang durch ein Labyrinth öffnen, reflektieren mit ihren Sounds den Background des ursprünglich aus der Klassik kommenden Musikers, aber auch – im Gegensatz zu seinem Statement – seine Faszination für wichtige Interpreten der improvisierten Musik. So erinnern manche Sequenzen in „Bensalem“ stark an die melodischen Passagen von Keith Jarretts ECM-Aufnahmen. Die durch grazile Bass-Untermalung und subtile Percussion intensivierte Trancewirkung von „Ararat Prayer“ könnte auch eine Hommage an Georges Gurdjieff sein, einen der bedeutendsten esoterischen Denker des 20. Jahrhunderts. Aus dessen Sicht war alles Schwingung; vor allem traditionelle religiöse und weltliche Tänze betrachtete er als Fundgrube für seine Musik.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Stefano Battaglia, *The River Of Anyder*; Stefano Battaglia (p), Salvatore Malore (b), Roberto Dani (dr) (2009); ECM/Universal CD 0602527680552 (79')

Foto: Caterina Di Perr/ECM Records



Stefano Battaglia

Formidabel

Aufgrund des plakativen CD-Titels „Voice“ könnte man annehmen, Hiromi beabsichtigte sich jetzt auch noch als Sängerin zu profilieren. Aber nichts davon, die zierliche japanische Pianistin glaubt, dass die wahre Stimme eines Menschen in seinen Emotionen verborgen steckt. Ein Schlüssel dazu kann die Musik sein. Wenn Sie jetzt ein esoterisches Konzeptalbum erwarten, sind Sie auf dem Holzweg. Hiromi geht in Themen wie „Flashback“ und „Now Or Never“ durchweg heftig, mit wichtigen Motivketten zur Sache. Das genaue Gegenteil dazu sind besinnliche Parts in „Temptation“ und eine filigran improvisierte Variation von Beethovens „Piano Sonata No. 8, Pathétique“.

G.F.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Hiromi, *Voice*; Hiromi (p, key), Anthony Jackson (b-g), Simon Phillips (dr) (2010); Telarc/In-Akustik CD 0888072328198 (65')



Im Mittelpunkt

Mit seinem „Wüstentrio“ will Joachim Kühn sein ohnehin vielschichtiges Œuvre nicht bloß um eine „World“-Facette anreichern; in dem Marokkaner Majid Bekkas und dem Spanier Ramon

Lopez hat er seine derzeitigen musikalischen „Lebensabschnittspartner“ gefunden. Klar, dass das Trio auch im Mittelpunkt seines jüngsten Orchesterprojekts steht. Für das Zusammentreffen mit der HR-Bigband schrieb er neue Stücke, in denen er Eindrücke einer Sahara-Reise verarbeitet und nebenbei zeigt, dass eine Big Band nicht wie eine solche klingen muss. Beim JazzFest Berlin war das Publikum begeistert – wie man hören kann.

klm

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Joachim Kühn/HR-Bigband, *Out Of The Desert Live*; Joachim Kühn (p), Majid Bekkas (voc, guembri, oud), Ramon Lopez (dr, perc), HR-Bigband (2010); ACT/Edel CD 614427952127 (71')



Wuchtig

Mit neuer Band, jetzt im Trioformat, präsentierte der norwegische Trompeter Nils Petter Molvær sich bereits auf deutschen Festivals. Das Album bestätigt jetzt den Eindruck: Bei nach wie vor düster-sphärischen Sounds ist die Musik um ein Vielfaches härter und rockiger geworden, schließlich gehören Molværs neue Partner der Progressive- und Alternative-Rock-Szene an. Gitarrist Stian Westerhus spielt mal mit Noise-Kaskaden, mal mit Soundtrack-Anleihen aus Italo-Western („Recoil“), Erland Dahlen trommelt ein erdig-wuchtiges Fundament. Vom Jazz entfernt Molvær sich immer mehr, aber seine Musik ist wie ein Sog. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Nils Petter Molvær, Baboon Moon; Nils Petter Molvær (tp, electr), Stian Westerhus (el-g, electr), Erland Dahlen (dr) (2011); Columbia/Sony CD 886979662223 (43')



Zeitlos

Es ist müßig, darüber zu spekulieren, in welchem musikalischen Ambiente Jan Johansson heute aktiv wäre. Das Repertoire des legendären schwedischen Pianisten, der 1968 im Alter von 37 Jahren bei einem Autounfall starb, umfasst jazzige Versionen skandinavischer und russischer Folklore, Standards und Originals. Seine swingende Spielweise überzeugt in „Emigrantvisa“ – im Duo mit dem Bassisten Georg Riedel – ebenso wie in „Nature Boy“ im großorchestralen Kontext. Mit Johanssons bekanntester Komposition, der Filmmusik „Här kommer Pippi Långstrump“, klingt das vortreffliche musikalische Porträt aus. *G.F.*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Jan Johansson, In Hamburg With Georg Riedel; Jan Johansson (p), Georg Riedel (b), Rolf Ericson, Bosse Bromberg (tp), Eje Thelin (tb), NDR-Studioband u. a. (1965-1973); ACT/Edel CD 0614427951021 (52')



Zwiegespräche

„Sprich mit mir!“ – für die beiden feinsinnigen Individualisten, deren Wege sich seit vier Jahrzehnten immer wieder mal kreuzen, bedarf es gar nicht erst der Aufforderung. Auf ihrem ersten gemeinsamen Duoalbum führen Pianist Marc Copland und Gitarrist John Abercrombie eine Reihe inniger musikalischer Zwiegespräche. In zu meist eigenen Stücken – von einem Jazz-Waltz Coplands bis zu Abercrombies „Talking Blues“ –, dazu zwei Standards und eine Ornette-Coleman-Nummer („Blues Connotation“), hören sie einander zu, lassen einander „ausreden“, bevor sie jeweils das „Wort“ ergreifen. Und gespannt hört man ihren sensiblen Dialogen zu. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Marc Copland & John Abercrombie, Speak To Me; Marc Copland (p), John Abercrombie (g) (2011); Pirouët/Edel CD 4260041180581 (58')

Wunderbar

Nach 27 Jahren hat sich Chick Corea wieder für sein altes Label ECM an den Flügel gesetzt, diesmal allerdings nicht alleine: Stefano Bollani (* 1972) heißt sein Duopartner. Er gehört zur Crème de la Crème der italienischen Jazzszene und spielte unter anderen bereits mit Pat Metheny, Lee Konitz und Michel Portal zusammen.

„Orvieto“ ist das erste gemeinsame Album der beiden. Es enthält Live-Mitschnitte vom Umbria Jazz Winter Festival, wo die zwei Pianisten mehrere Auftritte miteinander bestritten. Neben Eigenkompositionen wie „Armando's Rhumba“ (Chick Corea) und „A valsa da Paula“ (Bollani) finden sich darauf so unterschiedliche Stücke wie Fats Wallers „Jitterburg Waltz“, Jimmy Van Heusens Broadway-Hit „Darn That Dream“, „Nardis“ von Miles Davis oder Antonio Carlos Jobims Bossa-Klassiker „Retrato em branco e preto“. Extra geprobt hätten sie für diese Konzerte nicht, betont Chick Corea, nur die Auswahl der Stücke wurde vorher getroffen, dennoch agieren beide wie aus einem Guss.



Was Corea und Bollani aus den bekannten und beliebten Standards machen, ist ein kleines Wunder. Da klingt eine Bossa mal, als hätte sie Olivier Messiaen neu harmonisiert, und in den frei improvisierten Teilen offenbaren die Pianisten neben ihrer Freude am Virtuosen auch immer wieder ihre Vorliebe für die atonalen Klänge der Neuen Musik. Ein absolutes Highlight des Albums ist der „Blues In F“, eine liebevoll-ironische Auseinandersetzung mit der Ur-

form des Jazz. Da werden Klischees zitiert, humorvoll zerlegt und modernisiert, und dennoch ist stets zu merken, wie viel den beiden diese Musik bedeutet.

Mario-Felix Vogt

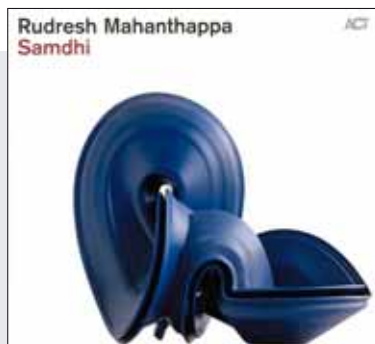
Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Chick Corea/Stefano Bollani, Orvieto; Chick Corea, Stefano Bollani (p) (2010); ECM/Universal CD 602527796925 (75')

Indo-Fusion

Nach dem Pianisten Vijay Iyer, dessen Trio letztes Jahr mit einem ECHO Jazz ausgezeichnet wurde, ist jetzt sein Weggefährte Rudresh Mahanthappa beim selben deutschen Label angekommen. Beide sind Söhne indischer Einwanderer und setzen sich aus der Perspektive eines hochaktuellen Jazz mit südindischer Musik auseinander. Die Ergebnisse unterscheiden sich denn auch deutlich von Fusionen à la Shakti oder Charlie Mariano.

Mahanthappa, in Colorado aufgewachsen, studierte am Berklee College Jazz; ein Indienaufenthalt gab ihm den Anstoß, sich mit den komplexen melodischen und rhythmischen Strukturen der dortigen Musik zu befassen. Seine Erfahrungen in beiden Traditionslinien verarbeitet er in nicht weniger als sieben eigenen Ensembles mit jeweils



wechselndem Akzent. Unter ihnen wirkt Samdhi schon mal wie eine indisch gewendete Ausgabe von Steve Coleman's Five Elements.

Denn Samdhi ist elektrisch, elektronisch, funky. Ähnlich wie Coleman afrikanische Trommler einbezieht, integriert Mahanthappa einen südindischen Trommler in seine Band. David Gilmore, der einst bei Coleman spielte, überträgt indische Mikrotonalität in Verzierungen und Glissandolinien auf der E-Gitarre. Mahanthappa, ein ausdrucksstarker Bläser, verfrem-

det sein Alt durch Effekte, lässt es näseln wie ein Nadaswaram (eine Art indischer Oboe) und simuliert am Laptop den Bordun-Ton einer Tambura. Jedem zweiten Stück geht ein unbegleitetes Solo voran, das als Intro (Alap) fungiert und die Skala des eigentlichen Stückes vorstellt. Nach experimenteller Indo-Fusion endet das bemerkenswerte Album mit einer beseelten Ballade.

Berthold Klostermann

Musik
Klang

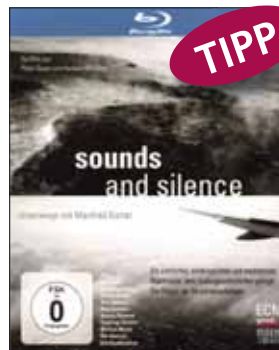
★★★★★
★★★★★

Rudresh Mahanthappa, Samdhi; Rudresh Mahanthappa (as, laptop), David Gilmore (el-g), Rich Brown (el-b), Damion Reid (dr), Anantha Krishnan (perc) (2008); ACT/Edel CD 614427951328 (65')

Erhellend

Es gibt kostbare Momente in diesem Film, in denen man tiefe Einblicke in Kraft und Zärtlichkeit wirklich großer Musik erhält. Wenn die zierliche Cellistin Anja Lechner, die selber auf ein außerordentliches Werk zurückblicken kann, voll bangen Erwartens ihrem Duopartner, dem hünenhaften Bandoneon-Maestro Dino Saluzzi, in die Augen schaut. Oder wenn ECM-Chef Manfred Eicher nach gelungener Einstimmung von Chor und Orchester mit dem estnischen Komponisten Arvo Pärt ein beschwingtes Tänzchen in der Nikolaikirche von Tallinn wagt.

In vielen Sequenzen wird deutlich, wie stark der Einfluss des Produzenten Eicher auf das Ergebnis ist, dessen Maxime lautet, den Klang zum Leuchten zu bringen. Hochkonzentriert kämpft er mit Musikern und Toningenieurern um jedes Detail. Nicht umsonst dankte ihm der nicht gerade als leutselig bekannte Keith Jarrett anlässlich des ECM-Jubiläums in der ausverkauften Berliner Philharmonie für 40 Jahre Freundschaft



TIPP

und Qualität. Wer „Sounds And Silence“ anschaut, weiß warum, wird aber auch bedauern, dass ausgerechnet der Superstar des erfolgreichsten Jazzlabels nur als akustische Randnotiz vor kommt. Man hätte schon gerne auch einen Moment aus der außergewöhnlichen

Zusammenarbeit Eichers mit Keith Jarrett erlebt.

Aber auch ohne den kapriziösen Jahrhundertpianisten ist dieser Film ein außergewöhnliches Dokument, das mit seiner exzellenten Bild- und Tonqualität besticht. Wer zur Blu-ray-Version greift, kann die Musik von Arvo Pärt, Eleni Karaindrou, Keith Jarrett, Anouar Brahem, Jan Garbarek, Kim Kashkashian, Dino Saluzzi, Anja Lechner, Marilyn Mazur, Nik Bärtsch, Gianluigi Trovesi und Gianni Coscia sogar in hochauflösendem Format genießen.

Reiner H. Nitschke

Musik
Dokumentation
Bild/Klang

★★★★★
★★★★★
★★★★★

Sounds And Silence – Unterwegs mit Manfred Eicher (2011); ECM/Arsenal Filmverleih DVD oder Blu-ray 4015698557558 (87') Soundtrack als CD erhältlich



Foto: ECM

Manfred Eicher

Der ehemalige Kontrabassist der Berliner Philharmoniker gründete 1969 zusammen mit Karl Egger das Schallplattenlabel ECM Records (Edition of Contemporary Music), das neben europäisch geprägtem Jazz auch Klassik- und Cross-over-Produktionen veröffentlicht.

5. bis 13. November



32

LEVERKUSENER JAZZTAGE 2011

LIVE @ SCALA



Sonntag, 23.10.11 // Die Legende live!

PAUL KUHN TRIO



Freitag, 4.11.11 // In concert

STEPHAN SULKE



Samstag, 5.11.11 // Mississippi Delta Blues

BOO BOO DAVIS & BAND



Sonntag, 6.11.11 // Guitar Heroes

JOHNNY A.



Montag, 7.11.11 // Scala Swing Night

**ENGELBERT WROBEL
PRESENTS: THE THREE
TENORS OF SWING**



Dienstag, 8.11.11 // Grand Voyage

QUADRO NUEVO



Mittwoch, 9.11.11 // ACT Young German Jazz

**BEN KRAEF & RAINER BÖHM
THREE FALL • MO' BLOW**



Donnerstag, 10.11.11 // Bossanomia

HOTEL BOSSA NOVA



Sonntag, 13.11.11 // Fieber Hautnah

WOLF MAAHN SOLO



Freitag, 18.11.11 // Irish Folk im Scala

BEOGA



Sonntag, 4.12.11 // Men in Blues

**RICHARD BARGEL &
KLAUS „MAJOR“ HEUSER**



Dienstag, 13.12.11 // In concert

JEFF LORBER FUSION

LIVE @ FORUM



Samstag, 5.11.11 // Generation Night

ZAZ • LISA BASSENCE



Sonntag, 6.11.11 // Legends in Concert

**RANDY CRAWFORD &
JOE SAMPLE
EUMIR DEODATO**



Montag, 7.11.11 // Piano World

**GONZALO RUBALCABA &
AL DI MEOLA**



Dienstag, 8.11.11 // Fusion Masters

**YELLOWJACKETS
GEORGE DUKE BAND
MEZZOFORTE**



Mittwoch, 9.11.11 // Meeting Point

**RAPHAEL GUALAZZI
KURT ELLING
KYLE EASTWOOD**



Donnerstag, 10.11.11 // Soul Classics meets Funk

**MACEO PARKER &
WDR BIG BAND
LARRY GRAHAM
& GRAHAM CENTRAL STATION**



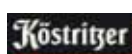
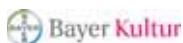
Freitag, 11.11.11 // Guitar Monsters

**POPA CHUBBY
WALTER TROUT
ANDY MCKEE**



Samstag, 12.11.11 // Vocalese

**MANHATTAN TRANSFER
NEW YORK VOICES**



Tickets an allen bekannten **Vorverkaufsstellen**, im **Internet**, an der **Abendkasse** und unter der **Hotline 02171/767959**. Programmänderungen vorbehalten.

WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE

„Count“ mit Gästen

Der „Count“ mit Orchester, drei Jahre vor seinem Tod noch einmal in der New Yorker Carnegie Hall. Gebrechlich ist er, sitzt im Rollstuhl, doch seiner Musik tut das keinen Abbruch: Die Band swingt wie eh und je, Basies Tasteneinwürfe sind nach wie vor das Tüpfelchen auf dem „i“. Man vermisst seinen Dauerbegleiter, den Gitarristen Freddie Green, doch dafür werden Solisten herausgestellt, und illustre singende Gäste geben sich die Ehre.

Unter ihnen macht Joe Williams, einst Basies Frontsänger, die beste Figur. Mit seinem warmen Bassbariton spannt er in „Everyday I Have The Blues“ und anderen Klassikern den Bogen vom Bluesshouter zum Swingcrooner so elegant und lässig, dass die nachfolgenden Auftritte bisweilen aufgesetzt und überzogen wirken. George Benson, damals mit „Give Me The Night“ in den Popcharts, spielt hier Gitarre, singt, croont und scattet ganz smooth, während Tony Bennett mit einem Ellington-Special eher steif rüberkommt. Der und auch Sarah Vaughan bringen jeweils ihr Trio mit, das durch Basies Bläser unterstützt wird. Nur mit ihrem



Pianisten gibt Sarah Vaughan eine beeindruckende Kostprobe ihrer Balladenkunst („Send In The Clowns“), doch wenig später ist sie sich nicht zu schade für ein albernes Duett mit Benson in dem Vocalese-Klassiker „Moody's Mood“.

In einer 25-minütigen einleitenden Dokumentation führt Bebop-Sangeslegende Jon Hendricks durch Basies Lebensgeschichte, spricht mit den Gastsolisten des Abends sowie mit Basie-Entdecker John Hammond. Eine runde Sache.

Berthold Klostermann

Szene ★★★★★
Musik ★★★★★
Bild/Klang ★★★

Count Basie Orchestra, 1981 Live At Carnegie Hall; Count Basie (p, ld), Count Basie Orchestra; Gäste: Sarah Vaughan, Joe Williams, Tony Bennett (voc), George Benson (voc, g) (1981); BHM/ZYX DVD 0090204625437 (102')



All-Star-Team

Es ist ein bemerkenswertes Projekt, das Schlagzeugerin Terri Lyne Carrington (Herbie Hancock, Wayne Shorter etc.) hier in Angriff nimmt: Für dieses feine, groovige, mal latinmäßige, mal boppige, mal auch angefunkte Jazzalbum hat sie nämlich eine All-Female-Truppe aus ihrem Freundeskreis zusammengestellt, die es wahrlich in sich hat. So sind unter anderen die Sängerinnen Dee Dee Bridgewater, Nona Hendryx,

Dianne Reeves und Cassandra Wilson zu hören, und auch die Band ist zum Beispiel mit der ehemaligen Prince-Perkussionistin Sheila E. erstklassig besetzt.

Bewusst stellt Carrington nicht sich selbst oder einzelne Musikerinnen in den Vordergrund, sondern einzig und allein die Songs – darunter beispielsweise „I Got Lost In His Arms“ (Irving Berlin) oder das bemerkenswerte Bop-Arrangement des Beatles-Klassikers „Michelle“. Hinzu gesellen sich Carrington-Kompositionen wie etwa „Magic And Music“ und die feine Ballade „Wistful“ sowie solche der Bandmitglieder. Besonderes Augenmerk sollte dabei „Crayola“ von der Grammy-dekorierten Bassistin Esperanza Spalding gelten, die hier auch eindrucksvoll singt.

Carrington selbst trommelt die Songs meisterlich, nie aufdringlich, aber immer individuell, klanglich reizvoll und – unter der Oberfläche – technisch verspielt. In Verbindung mit der opulenten Besetzung wird dieses herausragende Album so zu einer großen Sache – mal samtig, mal expressiv und in jeder Sekunde stimmungsvoll. Wie meint die Amerikanerin nicht ohne Selbstironie: „This project is full of women artists, but you can't hear it.“

Ingo Baron

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Terri Lyne Carrington, The Mosaic Project; Terri Lyne Carrington (dr), Geri Allen (p), Cassandra Wilson, Dee Dee Bridgewater, Dianne Reeves, Gretchen Parlato (voc), Sheila E. (perc), Tineke Postma (sax), Esperanza Spalding (b, voc) u. a. (2011); Concord/In-Akustik CD 0888072330160 (71')



Charmant

Jetzt singt sie noch, und zwar auf Deutsch. Womit die bereits mehrfach ausgezeichnete Stuttgarter Pianistin Olivia Trummer (26) sich auch als originelle Songschreiberin vorstellt. Irgendwo zwischen Jazz, Kleinkunst und Chanson singt sie von den existenziellen („Meer ohne Wasser“) und den kleinen Dingen („Stehaufmännchen“) des Lebens, sinniert, was sie denn wohl mit „500 Millionen“ auf dem Konto anstellen würde, und bewahrt sich bei allem eine gewisse Leichtigkeit und eine Prise Humor. So ungewöhnlich wie die Texte ist auch die Musik, die ganz ohne konventionelle Songformen auskommt. Das hat Charme. *klm*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Olivia Trummer, Poesiealbum; Olivia Trummer (p, el-p, voc), Johannes Lauer (tb), Martin Gjukanovski (b), Bodek Janke (dr) (2011); Neuklang/SM 4012116406139 CD (58')

Bach , Dritter Teil der Clavier-Übung Brilliant	S. 82	Brilliant	S. 87	Klaversonate Nr. 21 Audite/Edel	S. 83	Schlagzeugwerke von Abe, Xenakis u. a. (Grubinger) DG/Universal	S. 99
Bach , Die Kunst der Fuge Brilliant	S. 82	Mahler , Sinfonie Nr. 9 LSO/Note 1	S. 69	Sciarrino , Luci mie traditrici Stradivarius/KC	S. 97	Jazz	
Bach , Telemann, Konzerte Genuin/Codæx	S. 72	Martini , Sinfonien Onyx/Codæx	S. 71	Soler , Klaviersonaten Nr. 1 bis 15 Naxos	S. 82	Stefano Battaglia , The River Of Anyder ECM/Universal	S. 102
Beethoven , Fidelio Sony	S. 95	Mendelssohn , Klavierkonzert a-Moll, Doppelkonzert für Klavier und Violine Harmonia mundi	S. 72	Terradellas , Sesostri RCOC/HM	S. 96	Count Basie Orchestra , 1981 Live At Carnegie Hall BHM/ZYX	S. 106
Beethoven , Klaviersonaten op. 2 Nr. 3, op. 53 (A. S. Ott) GD/Universal	S. 83	Mendelssohn , Sinfonien Nr. 3 und 4 MDG/Codæx	S. 68	Wagner , Die Meistersinger von Nürnberg Sony	S. 95	Terri Lyne Carrington , The Mosaic Project Concord/In-Akustik	S. 106
Beethoven , Klaviersonaten Vol. 9 (Korstick) Oehms/HM	S. 83	Mozart , Klavierkonzerte Nr. 20, 23 bis 25 Piano Classics/Brilliant	S. 72	Wagner , Die Walküre Sony	S. 95	Chick Corea & Stefano Bollani , Orvieto ECM/Universal	S. 103
Beethoven , Sinfonien Nr. 6 und 8 Sony	S. 68	Mozart , Le nozze di figaro Sony	S. 95	Sammelprogramme		Marc Copland & John Abercrombie , Speak To Me Pirouët/Edel	S. 103
Berlioz , Les nuits d'été; Händel , Arien Philharmonia Baroque Production	S. 89	Mozart , Sinfonien Vol. 3 Dacapo/Naxos	S. 68	Böhmische Impressionen , Orchesterwerke von Smetana, Dvorák, Súk, Novák u. a. Supraphon/Codæx	S. 93	Hiromi , Voice Telarc/In-Akustik	S. 102
Boccherini , Streichquintette, Gitarrenquintett, Streichquartett Harmonia mundi	S. 76	Mussorgsky , Bilder einer Ausstellung; Liszt , Un sospiro, Rigoletto-Paraphrase Challenge/SM	S. 84	Japanische Klavierwerke von Fujie, Takemitsu, Ikebe und Moroi Hänssler/Naxos	S. 84	Jan Johansson , In Hamburg With George Riedel ACT/Edel	S. 103
Borodin , Sinfonien Naxos	S. 69	Pärt , Klavierwerke Naxos	S. 85	Nowel , Nowel! Frühe Weihnachtsmusik, Ensemblewerke von Scheidt, Praetorius u. a. Æolus/Note 1	S. 87	Joachim Kühn/HR-Bigband , Out Of The Desert ACT/Edel	S. 102
Caldara , Oratorio di Santo Stefano Hungaroton/KC	S. 88	Petitgirard , Guru Naxos	S. 98	Pentagram , Lautenwerke von L. Santana, Vallet, Bach DHM/Sony	S. 76	Rudresh Mahanthappa , Samdhi ACT/Edel	S. 104
Chopin , Ravel , Berg , Klavierwerke Transart/HM	S. 93	Pignolet de Montclair , Kantaten BIS/KC	S. 88	Recitals		Nils Petter Molvær , Baboon Moon Columbia/Sony	S. 103
Dvorák , Slawische Tänze Sony	S. 86	Platti , Sonaten für Cello und Continuo Oehms/HM	S. 75	Anna Netrebko – Live At The Metropolitan Opera, Arien von Bellini, Prokofjew, Mozart, Donizetti u. a. DG/Universal	S. 98	Sounds And Silence – Unterwegs mit Manfred Eicher ECM/Arsenal Filmverleih	S. 104
Enescu , Klavierquartette Chandos/Codæx	S. 77	Prokofjew , Violinkonzerte Nr. 1 und 2, Sonate für zwei Violinen Dynamic/KC	S. 74	DVDs		Olivia Trummer , Poesiealbum Neuklang/SM	S. 106
Ferrara , Orchesterwerke Naxos	S. 71	Rachmaninow , Sonaten Nr. 1 und 2, Drei Klavierstücke Melba/CD	S. 86	Beethoven , Leonoren- Ouvertüre III, Klavierkonzert Nr. 4; Wagner , Tristan und Isolde (Auszüge) Arthaus/Naxos	S. 99	Bücher	
Gurlitt , Nana Crystal/Delta	S. 97	Reger , Sämtliche Werke für Violine und Orchester Telos/Naxos	S. 74	Donizetti , Don Pasquale DG/Universal	S. 101	Arnim , Franz Liszt – Visionär und Virtuose Residenz	S. 66
Händel , Agrippina Harmonia mundi	S. 96	Reich , Triple Quartet, Piano Counterpoint EMI	S. 77	Puccini , Tosca Decca/Universal	S. 101	Burger , Franz Liszt – Leben und Sterben in Bayreuth ConBrio	S. 66
Haydn , Klaviertrios, Quintett u. a. Tacet/Gebhardt	S. 75	Reijseger , Cave Of Forgotten Dreams Winter & Winter/Edel	S. 89	Szymanowski , König Roger CMajor/Naxos	S. 101	Dömling , Franz Liszt Beck	S. 66
Hosokawa , Landscapes ECM/Universal	S. 70	Röntgen , Klavierkonzerte Nr. 2 und 4 CPO/JPC	S. 74	Wagner , Parsifal CMajor/Naxos	S. 101	Herles , Die Dirigentin S. Fischer	S. 67
Lasso , Matthäus-Passion u. a. Solomon/KC	S. 87	Schönberg , Kammersinfonie Nr. 1, Begleitmusik zu einer Lichtspielszene u. a. EMI	S. 70	Wagner , Tannhäuser Decca/Universal	S. 101	Imbsweiler , Die Erstürmung des Himmels Gmeiner	S. 66
Liszt , Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 (Barenboim) DG/Universal	S. 73	Schubert , Klavierwerke Vol. 6 Hänssler/Naxos	S. 84	Weinberg , Die Passagierin Neos/Codæx	S. 101	Singer , Der Opernheld Hoffmann und Campe	S. 67
Liszt , Klavierkonzert Nr. 1, Liebestraum Nr. 3 u. a. (Lang) Sony	S. 72	Schubert , Wanderer-Fantasie, Brilliant	S. 87	The Percussive Planet , Schlagzeugwerke von Abe, Xenakis u. a. (Grubinger) DG/Universal	S. 99	Stegemann , Franz Liszt – Genie im Abseits Piper	S. 66